

Widerstand gegen Castor

Die **Grünen** im Kreis Viersen rufen zum Protest gegen den geplanten **Atommüll-Transport** von Jülich nach Ahaus auf. In **152 Transporten** sollen die Brennelemente vom kommenden Jahr an ins Münsterland gebracht werden.

VON BIRGITTA RONGE

KREIS VIERSEN Die Grünen im Kreis Viersen rufen zum Widerstand gegen den geplanten Castor-Transport von Jülich nach Ahaus auf. Die Kreisgrünen forderten „ein Ende des Umherkutschierens von Atommüll“, teilte Vorstandssprecher Jochen Schaumburg mit, „auch für die Kugeln aus Jülich sollte es nur noch einen einzigen Transport geben: in das noch zu findende Endlager“. Der Transport sei „vollkommen unnötig und absolut gefährlich“, erklärte der Schwalmtaler Grünenchef Jürgen Heinen im Gespräch mit unserer Zeitung. Man müsse sich fragen, warum überhaupt ein derartiger Transport durchgeführt werden müsse, wenn doch gerade nach einer Endlagerstätte gesucht werde. Ihm sei nicht klar, „warum wir jetzt den Müll von A nach B transportieren müssen, wo er doch in Jülich sicher lagert.“

Die bislang im Forschungszentrum Jülich eingelagerten Brennelemente sollen ins Zwischenlager Ahaus gebracht werden. Das hatte der Aufsichtsrat des Forschungszentrums am Mittwoch beschlossen. Vom kommenden Jahr an sollen die Brennelemente in 152 Transporten mit Spezial-Lkw nach Ahaus gebracht werden. Die mögliche Strecke von rund 180 Kilometern verläuft auch durch den Kreis Viersen – möglicherweise durch Viersen, Nettetal und Schwalmtal.

Polizei „professionell vorbereitet“

Nettetal's Bürgermeister Christian Wagner gibt sich noch abwartend: „Ich erachte es als wichtig, sich sachkundig zu machen und Gefährdungen auszuschließen.“



Per Lkw über die Landstraße: Das Überqueren einer **Bahntrasse** wie in **Boisheim** würde einem Castor-Transport von Jülich nach Ahaus Probleme bereiten.

RP-FOTO: FRANZ-HEINRICH BUSCH

Hierzu dient es insbesondere, wenn der Transport nicht durch Störungen behindert wird.“ Landrat Peter Ottmann erklärte kurz und knapp: „Wir tun unsere Pflicht.“ Sollte der Fall X eintreten und der Atommüllzug durch den Kreis Viersen rollen, „sind wir seitens der Polizei professionell vorbereitet und werden versuchen, den Transport sicherzustellen“, teilte Axel Küppers, Pressesprecher des Kreises Viersen, mit.

Die Viersenerin Martina Maaßen, Landtagsabgeordnete der Grünen, erklärte: „Die ignorante Haltung von Röttgen und Schavan zeigt, wie wenig wir uns bei Schwarz-Gelb auf den offiziellen Abschied von der Nukleargläubig-

INFO

Demo am 18. Dezember

Das Aktionsbündnis Münsterland ruft zu einer **Demonstration** vor dem **Zwischenlager** in Ahaus am Sonntag, 18. Dezember, auf. Das Motto des Protests: „152 West-Castoren – eine schöne Beschercung“. Mehr über die Proteste unter www.kein-castor-nach-ahaus.de

keit verlassen können. Es ist unverantwortlich, 152 Castoren unnötig auf einem Lastwagen quer durch NRW zu schicken, nur um sie dann in Ahaus zu lagern, wo sie auch nicht dauerhaft bleiben können. Es

lässt sich zum heutigen Tag nicht sagen, über welche Straßen die Castoren wann rollen sollen. Das ist auch nicht der Punkt. Es geht darum, dass diese Transporte und das damit verbundene Sicherheitsrisiko nicht sein müssten.“ Jürgen Heinen aus Schwalmtal rechnet mit massiven Protesten in der Region. „Ich bin dabei, in der vordersten Reihe, und Sie werden sehen, dass viele von denen, die seit 30 Jahren gegen Atomkraft demonstrieren, auch in der vordersten Reihe stehen werden – ebenso wie viele junge Menschen.“ Nun gelte es, möglichst viele Atomkraftgegner zu mobilisieren und den Widerstand im Kreis zu organisieren.

FRAGE DES TAGES